2. SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Gegenstände.		Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in									Summa.
		I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	
Religion	evangelisch	2	2		2		2	2	3	3	16
	katholisch	2			2			2 + 1			7
	jüdisch	2			2		2				6
Deutsch bez. Lesen		3	3	3	2	2	3	2	3	11	32
Latein		7	7	7	8	8	8	8	8		61
Griechisch		6	6	6	6	6					30
Französisch		3	3	3	2	2	4				17
Hebräisch		2	2								4
Englisch		2	2								4[1])
Polnisch		2			2						4[2])
Geschichte und Erdkunde		3	3	3	3	3	4	3	3	1	26
Mathematik bez. Rechnen		4	4	4	3	3	4	4	4	6[3])	36
Physik bez. Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	2	2	2 (Ansch.-Unterr.)	18
Zeichnen					2	2	2	2			8
Schreiben								2	2	3	7
Gesang		1			1					2	5
		1									
Turnen		3			3		3		3		12

1) Englischer Unterricht wurde im Winter nicht erteilt.
2) Polnischer Unterricht wurde in diesem Jahre nicht erteilt.
3) Im Winter 9 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Stundenverteilungsplan für das Schuljahr 1901/02.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarius von:	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1	**Prof. Heidrich,** Direktor.	I.	2 Religion 3 Deutsch 2 Homer 3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion 3 Gesch. u. Erdk.		2 Religion						17
2	**Prof. Lic. Dr. Lehmann,** Oberlehrer.		3 Franz. 2 Hebr.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Hebr.	3 Deutsch 3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	Im Winter: 4 Franz.				23. im W. 27.
3	**Prof. Dr. Tetzlaff,** Oberlehrer.	IIb.			6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					23
4	**Buchholz,** Oberlehrer.		seit dem 8. Januar 1900 wegen Krankheit beurlaubt.[1])									
5	**Zielonka,** Oberlehrer.	IIa.	7 Latein	6 Griech. 7 Latein		2 Deutsch						22
6	**Dr. Günther,** Oberlehrer.	IV u. V.						8 Latein 3 Deutsch	8 Latein			19 u. 6 Turnen
7	**Rummel,** Oberlehrer.	IIIa und IIIb.	4 Griech.		7 Latein	6 Griech.	8 Latein		Sommer: 3 Deutsch			S. 28, W. 25.
8	**Dr. Wolff,** Oberlehrer.	VI.					2 Deutsch 6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdk.		4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein. 2 Erdk. (nur im S.)		S. 26, W. 24
9	**Philipp,** Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik			W. 2 Geom.	2 Erdk. 2 Natw.	S. 2 Natw.		24
10	Vacat.											
11a	Im Sommer: **Koenig,** Schulamtskandidat.		2 Engl.	2 Engl.		3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	4 Franz. 4 Math. 2 Natw.				24
11b	Im Winter: **Stenzel,** Schulamtskandidat.					3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	2 Rechnen 2 Natw.	3 Deutsch	2 Erdk 2 Natw.		21
12	**Kluge,** techn. Lehrer.		1 Gesang			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	2 Gesang	25 u. 6 Turnen
			1 Gesang									
13	Im Nebenamt beschäftigte Lehrer: Vikar **v. Kowalski,** kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			2 + 1 Religion			7
14	Rabbiner **Dr. Perlitz,** jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion				6
15	Vorschullehrer: **Kaeding.**	Vorschule.									3 Religion 11 Deutsch 6 Rechnen 3 Schreib. 2 Anschgsl. 1 Heimatsk.	26 2)

1) Die von ihm zu gebenden Stunden wurden teils von den anderen Herren, teils (7 Rel. in IV, V u. VI) von Herrn Pastor Pape gegeben.
2) Im W. wurden die Religionsstunden in der Vorschule von Herrn Pastor Pape gegeben; dafür gab Herr Kaeding 9 Stunden Rechnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Absolvierte Pensen.[1])

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wolff.

Religion. a) evang. Biblische Geschichte des Alten Testaments in Auswahl nach Schulz-Klix, im S. die Urgeschichte und die Geschichte der Erzväter, im W. die Fortsetzung bis Esra und Nehemia. Vor den Hauptfesten die betreffenden Festgeschichten. — Katechismus: Im S. 1. Hauptstück mit Luther's Auslegung und mit Sprüchen, im W. 2. und 3. Hauptstück ohne Auslegung, mit einigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder neu gelernt, 4 in der Vorschule gelernte wiederholt. 3 St. Pape.

b) kath. Komb. mit VII und V. 3 St. v. Kowalski.

Deutsch. Lese-, Sprech- und Deklamations-Übungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich ein Diktat, vornehmlich zur Einübung der Rechtschreibung. Paulsiek, Lesebuch. Schwartz, Leitfaden. 3 St. Wolff.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Holzweissig. Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluss an das Übungsbuch von Holzweissig, und zwar im S.: Dekl., Komp., Zahlwörter; Hülfszeitwort; Vokabeln von Lektion 1—62; im W.: Pronomina und Konjugation; Vokabeln von Lektion 63—131. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, mündl. und schriftl. Übers. aus dem Übungsbuch. Jede Woche eine Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff, im zweiten Halbjahr statt der Klassenarbeiten einige in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Wolff.

Gesch. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, im S.: aus der Zeit von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart, im W.: aus der älteren Zeit. 1 St. Wolff.

Erdk. Im S.: Geographische Grundbegriffe im Anschluss an die Heimatskunde und erste Anleitung zum Verständniss des Globus und der Wandkarte. Im W.: Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Atlas. — 2 St. Im S. Wolff, im W. Stenzel.

Rechnen. Im S.: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Sortenverwandlung. Im W.: Allgemeine Dezimalzahlen und Rechnen mit Währungszahlen in dezimaler Schreibweise. Zeitrechnung. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Ausgewählte Aufgaben aus Böhme, Heft 8. 4 St. Kluge.

Naturb. Im S.: Beschreibung einer Anzahl heimatlicher Pflanzen mit regelmässigen deutlichen Blüten. Im W.: Wichtigere Säugetiere und Vögel. Bail I. 2 St. Im S. Philipp, im W. Stenzel.

[1]) Die Pensen sind bereits nach dem neuen Lehrplan angegeben, der schon in diesem Jahre, soweit es möglich war, durchgeführt worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.

Religion.
a) evang.

Jüdische Geschichte von Esra bis zur Zerstörung Jerusalems. Hauptpensum: Leben Jesu nach dem Bibl. Lesebuch von Schulz-Klix. Katechismus, im S.: Hauptst. I mit Erkl. und Sprüchen, im W.: Hauptst. II mit Erkl. und Sprüchen. Lieder teils (4) wiederholt, teils (4) neu gelernt. 2 St. Pape.

b) kath.

Komb. mit VII und VI. 2 St.

3. Abt.
V—VII.

1. Glaubenslehre: zweites Hauptstück. Von den Geboten. Deharbe III. 1 St.
2. Bibl. Geschichte des A. T.: Geschichte des Volkes Israel in Ägypten; die Zeit des Moses bis zur Verkündigung der zehn Gebote. Schuster-Mey. 1 St.
3. Dazu 1 besondere Stunde für VI und VII. v. Kowalski.

Deutsch.

Übungen im Lesen, im Zergliedern von Gedichten und Prosastücken nach dem Inhalt und Nacherzählen derselben. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Ergänzung der Lehre vom einfachen Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz und im Anschluss an denselben von der Zeichensetzung. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich entweder ein Diktat in der Klasse zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder dafür ein kurzer Aufsatz, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. 2 St. Im S.: Rummel, im W.: Stenzel.

Latein.

Im S.: Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre (auch Deponentia) nach der Grammatik von Holzweissig. Unregelmässige Deklination. Auswendiglernen von Vokabeln (bes. unregelmässige Verba) und mündliches und schriftliches Übersetzen aus Holzweissigs Übungsbuch für V.: § 1 bis § 44 incl. Im W.: Holzw. Übungsbuch § 45 bis zu Ende. Verba anomala. Die wichtigsten syntaktischen Regeln, wie über Acc. c. Inf., Participial-Konstruktionen, Ablat. abs., doppelter Accus.; Behandlung der Städtenamen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Lesestoff, meist als Klassenarbeiten, zuweilen auch als häusliche Arbeit. 8 St. Günther.

Gesch.

Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte, sowie aus den Sagen der Griechen (im Sommer) und Römer (im Winter). 1 St. Im S.: Rummel, im W.: Stenzel.

Erdk.

Physische und politische Erdkunde von Mitteleuropa, bes. von Deutschland. Atlas; Daniel, Leitfaden. 2 St. Philipp.

Rechnen.

Im S.: Die vier Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Im W.: Einfache Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Allgemeine Dezimalzahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Ausgewählte Aufgaben aus Böhme, Heft 9. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Kluge.

Naturb.

Im S.: Botanik: Eingehendere Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und Vergleichung verwandter Formen. — Im W.: Beschreibung wichtigerer Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Knochenbau des menschlichen Körpers. — Bail I. — 2 St. Philipp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.

Religion. a) evang. Apostelgeschichte und im Anschluss daran in kurzer Darstellung: a. Ausgang des apostolischen Zeitalters; b. Luther. — Katechismus I und II mit Erkl. und Sprüchen. — Im W.: Geschichte des Alten Bundes bis Esra und Nehemia. Das Kirchenjahr. Die Bibel (Einteilung, Lutherbibel, Bibelgesellschaften); Katechismus III mit Erkl. und Sprüchen; Hauptstück IV, 1 und V, 1 gelernt. 8 Lieder. Hülfsbuch von Schulz-Klix. 2 St. Pape.

b) kath. Komb. mit IIIa und IIIb. 2 St. v. Kowalski.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Alle 2—4 Wochen eine schriftliche Arbeit, teils Diktate, teils häusliche Aufsätze oder Klassenaufsätze. Im S.: der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze; Interpunktionslehre. Im W.: Direkte und indirekte Rede, typische Beispiele aus der Wortbildungslehre. 3 St. Günther.

Latein. Lektüre aus Cornelius Nepos in der Bearbeitung von Ostermann-Müller, 4 St. Grammatik: 4 St. Im S.: Syntaxis congruentiae et casuum excl. Genetiv mit Beschränkung auf das Regelmässige nach dem Übungsbuch von Ostermann und der Grammatik von Holzweissig § 141—209; im W.: Beendigung der Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann und nach Holzweissig § 210—316. Wiederholung und Ausbau der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit: 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 8 St. Günther.

Franz. Im S.: Aussprache. Avoir und être. Deklination. Plötz, Elementarbuch 1—30. Im W.: Das Zahlwort. Die er-Konjugation. Elementarbuch 31—60. Leichtere Lesestücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Extemporale oder Dicté). Anfänge der Sprechübungen. 4 St. Im S.: Koenig und Lehmann, im W.: Lehmann.

Polnisch. Vergl. IIIa.

Gesch. Im S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Im W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wichtige Zahlen der griechischen und der römischen Geschichte. — Stacke, alte Geschichte; Cauer; Putzger, hist. Atlas. — 2 St. Wolff.

Erdk. Im S.: Allgemeines über Europa. Die Pyrenäen-, Apennin-, Balkan-Halbinsel. Im W.: Die übrigen Länder Europas ausser Deutschland. Atlas; Daniel, Leitf. — 2 St. Wolff.

Mathem. u. Rechn. Mathematik. Im ersten Vierteljahr: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht; Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. — Darauf: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lieber und v. Lühmann, § 1—47. — Im W. 3 bis 4 schriftl. Arbeiten. — 2 St. Im S.: Koenig und Philipp, im W.: Philipp.

Rechnen. Im S.: Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri. Verhältnis-, Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung. — Im W.: Zins-, Tara-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Häusliche Übungen nach Böhme, 5. Heft. 2 St. — Im S.: Koenig und Kluge, im W.: Stenzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturb. Im S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Im W.: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Bail II. — 2 St. — Im S.: Koenig, im W.: Stenzel.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Rummel.

Religion.

a) evang. Komb. mit IIIa.

b) kath. Komb. mit IIIa und IV.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Episches, insbesondere Schiller'sche Balladen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze mit Hervorhebung der Unregelmässigkeit und Schwankungen des Sprachgebrauchs. 8 Aufsätze; ausserdem 2 kürzere Ausarbeitungen. 2 St. Wolff.

Latein. Lektüre 4 St.: Caesar b. g. IV und V. Anleitung zur Präparation; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. — Grammatik 4 St. Im S.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre excl. Genetiv nach Holzweissig § 141—209; im W.: Beendigung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Holzweissig § 210—316. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für Tertia. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; 4 Übersetzungen ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Rummel.

Griech. Im S.: Regelmässige und unregelm. Deklination nach Kaegi; Auswendiglernen von Vokabeln, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Übungsbuch, Teil I, § 1 bis § 30 incl. Im W.: Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Konjugation bis zum verbum liquidum einschl.; Wesener, Übungsbuch, § 31 bis 64. Von Joh. an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. Wolff.

Franz. Im S.: Erweiterung des Pensums von Quarta. Die vier Konjugationen. Ploetz, Elementarbuch Leçon 61 bis 75. Lesestücke. Im W.: die Pronoms, der Partitif, das Adverb, Steigerung, unregelmässiger Plural. Leçons 76 bis 100. Lesestücke. Alle 2 bis 3 Wochen eine Klassenarbeit oder ein Dicté; Sprechübungen im Anschluss an die Übersetzungsstücke. 2 St. Lehmann.

Polnisch. Vergl. IIIa.

Gesch. Im S.: Nach einem kurzen Überblick über die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern deutsche Geschichte bis 1024; im W.: deutsche Geschichte bis 1493. Leitfaden von D. Müller; Putzger, hist. Atlas. Wiederholung der Zahlen aus der griechischen und der römischen Geschichte, Hauptzahlen der deutschen Geschichte (im S. bis 1024, im W. bis 1493) nach Cauer. Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung (aus der Geschichte oder aus der Erdkunde). 2 St. Tetzlaff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdk. Im S.: Physische und politische Erdkunde von Australien und Asien; im W.: von Afrika und Amerika. Die deutschen Kolonien. — Atlas; Daniel, Leitf. — 1 St. Tetzlaff.

Mathem. Im S.: Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre; Lehre von den Parallelogrammen; im W.: Lehre von Sehnen und Winkeln im Kreise. Im S. und W.: Konstruktionsaufgaben. — Lieber und v. Lühmann § 48—85. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung in die Lehre von den positiven und negativen Zahlgrössen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Im S.: Koenig, im W.: Stenzel.

Naturb. Nadelhölzer und Sporenpflanzen; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; Übersicht über das ganze natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahr niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — Bail II. — Halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — 2 St. — Im S.: Koenig, im W.: Stenzel.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Rummel.

Religion. a) evang. Ost. bis Joh.: Die Bibel (Gliederung, Übersetzungen. Bibelgesellschaften) und der Katechismus. — Kat. II, 1 mit ausgew. Psalmen und dem Buche Hiob (Ausw.) — Joh. bis Mich.: Kat. III und I mit ausgew. Reden Jesu, bes. der Bergpredigt. — Mich. bis Ostern: Übergang zum zweiten Artikel (namentlich messian. Weissagungen); Katech. II, 2 mit ausgew. Reden Jesu, besonders zur Erkl. der Person und des Werkes Jesu; der Verlauf des Lebens Jesu; das Kirchenjahr. Lieder wiederholt und gelernt. — Halbj. eine schriftl. Klassenarbeit. — Hülfsbuch von Schulz-Klix; Bibel. 2 St. Heidrich.

b) kath. 2. Abt. IIIa—IV.
1. Glaubenslehre: drittes Hauptstück; von den Gnadenmitteln. Deharbe II. 1 St.
2. Biblische Geschichte des N. T.: Öffentliche Wirksamkeit Jesu (Forts.); das Leiden und Sterben Jesu; die Verherrlichung Jesu. Schuster-Mey. 1 St. Halbj. eine schriftl. Klassenarbeit. — v. Kowalski.

Deutsch. Im allgemeinen wie in Unter-Tertia, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Episches, Dramatisches und Lyrisches, im W. Körner's Zriny. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Wortbildungslehre, Ablaut, Umlaut und Brechung. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 8 Aufsätze und 2 kürzere Ausarbeitungen. 2 St. Zielonka.

Latein. Lektüre 4 St.: Caes. b.g. I, 30 bis Ende und Buch VI. Ovid. Metam.: Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters; gelesen wurden I, 244—416 und II, 1—367. Anleitung zum Übersetzen und Übungen im Rückübersetzen in der Klasse. — Grammatik 4 St., im S.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Holzweissig § 225—272 u. § 286; im W.: § 273—316. Mündl. u. schriftl. Übers. aus Ostermann für Tertia, wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Tetzlaff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griech. Lektüre: Xenoph. Anab. I; im Anschluss daran Hauptregeln der Syntax. — Grammatik im S.: die Verba in $\mu\iota$ nach Kaegi; im W.: die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung des grammat. Pensums der IIIb. Einübung der Präpositionen. Mündliches Übersetzen aus Wesener, Übungsbuch für IIIa. Vokabeln. Alle 8—14 Tage eine schriftl. Arbeit. Im W. eine kürzere Ausarbeitung. 6 St. Rummel.

Franz. Lektüre: Guizot, Récits historiques: Clovis. Einprägung und Einübung der Lekt. 1—45 der Schulgrammatik von Ploetz (im S.: Lekt. 1—24, im W.; Lekt. 25—45). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 2—3 Wochen eine meist in der Klasse angefertigte schriftliche Arbeit, halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung aus dem Französischen ins Deutsche. 2 St. Lehmann

Polnisch. Polnischer Unterricht wurde in diesem Jahre nicht erteilt.

2. Abt. IIIa—IV.

Gesch. Im S. deutsche Geschichte von 1493 bis 1618. Im W. deutsche Geschichte von 1618 bis 1740; in Verbindung damit die Entstehung und frühere Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates. Wiederholung der Hauptzahlen aus der deutschen Geschichte bis 1493 und Einprägung der Hauptzahlen der deutschen Geschichte bis 1740. Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung (aus der Geschichte oder aus der Erdkunde). D. Müller, deutsche Geschichte; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, hist. Atlas. 2 St. Tetzlaff.

Erdk. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Atlas; Daniel, Leitfaden. 1 St. Tetzlaff.

Mathem. Planimetrie; im S.: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Im W.: Sätze über die Flächengleichheit der Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Im S. und W.: Konstruktionsaufgaben. — Lieber und v. Lühmann I, § 86—102. — Arithmetik: Im S.: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke; schwierige Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Im W.: Proportionslehre; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Übungen nach Bardey VII—XI, XX und XXII. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Im S.: Koenig und Philipp; im W.: Stenzel.

Naturw. Im ersten Vierteljahr: Bau des menschlichen Körpers und Gesundheitslehre. Bail, Zoologie II. Darauf: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. — Sumpf, Schulphysik. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. — 2 St. Im S.: Koenig, im W.: Stenzel.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Tetzlaff.

Religion.
a) evang. Komb. mit IIa.
b) kath. Komb. mit I und IIa.

Deutsch. Lektüre, im S.: Hermann und Dorothea, Herders „Cid"; im W.: Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Lyrik der Freiheitskriege; Schiller's Glocke. Litteratur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschichtliches und Schülervorträge im Anschluss an die Lektüre; ausgewählte Stellen der Klassenlektüre wurden memoriert. Übungen im Disponieren. Die 9 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze, sowie die 2 kürzeren Ausarbeitungen lehnten sich gleichfalls an die Lektüre an. 3 St. Lehmann.

Themata zu den Aufsätzen:

S. 1. Wie stellen sich die vier Personen des ersten Gesanges von „Hermann und Dorothea" zu dem Tagesereignis? 2. Hermanns Jugendjahre. (Klassenaufsatz.) 3. Komische Stellen in Goethes bürgerlichem Epos „Hermann und Dorothea". (Kürzere Ausarbeitung.) 4. Wie gewinnt Hermann die Dorothea zum Weibe? — W. 5. Welche Eigenschaften zeigt der junge Cid in den ersten fünf Romanzen von Herders „Cid"? (Klassenaufsatz.) 6. Die Beschreibung des Todes der Hauptpersonen in Herders „Cid". 7. Die missliche Lage des Dauphins unmittelbar vor dem Auftreten Johannas. (Klassenaufsatz.) 8. Johannas Fall und sittliche Erhebung. (Klassenaufsatz). 9. Warum hat Schiller seine Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" eine „romantische Tragödie" genannt? (Kürzere Ausarbeitung.) 10. Licht- und Schattenseiten des Just. 11. Klassenaufsatz.

Latein. Grammatik 3 St.: Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Im S.: Die Lehre vom Inf., im Anschluss hieran die sogenannten „Dass"Sätze (ut, ne, quo, quin, quominus), die Fragesätze, oratio obliqua. Im W.: Das Particip; Gerundium und Gerundivum, Supinum; Wiederholung der vorausgegangenen Pensen nach Bedürfnis. Sämtliche Pensen eingeübt nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — Lektüre 4 St. Im S.: Cic. Catil. orat. I und III; im W.: Livius I und II (Ausw.). — Vergil. Aen. I und II, Ausw. Rummel.

Griech. Grammatik 2 St. Im S.: Der Gebrauch des Artikels, der Pronom., des Accusativ; daneben die Aussage-, Frage-, Kausal-, Final-, Konsekutivsätze. Im W.: Gebrauch des Genetiv und des Dativ, der Präpositionen. Alle 8—14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische; halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — Lektüre: Xen. Anab. II und III; wöchentlich 2 St. — Homer Odyss. 6 und 7; wöchentlich 2 St. Tetzlaff.

Franz. Lektüre: Bruno, Le tour de la France en cinq mois, Ausg. von Ricken. — Einprägung und Einübung der Syntax nach Ploetz, Schulgrammatik, besonders Lect. 46 bis 56 (im S.), Lect. 57—78 mit Auswahl (im W.); Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder freie Wiedergabe durchgenommener Sätze und Lesestücke; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung aus dem Französischen ins Deutsche. 3 St. Lehmann.

Polnisch. Vergl. I.

Gesch. Deutsche und preussische Geschichte, im S.: von 1740 bis zur Convention von Tauroggen; im W.: bis zur Gegenwart. Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes; dazu ausgewählte Zahlen nach Cauer gelernt und die Zahlen der ganzen deutschen Geschichte wiederholt. Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung (aus der Geschichte oder aus der Erdkunde). D. Müller, deutsche Geschischte; Cauer, Tabellen; Putzger, hist. Atlas. 2 St. Tetzlaff.

Erdk. Wiederholung der Erdkunde Europas, mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathem. Erdkunde. — Atlas; Daniel, Leitfaden. 1 St. Tetzlaff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathem. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen nach Lieber und v. Lühmann Teil II: IV, V u. VII. Übungen nach Bardey XI, XII und XIII. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. — Konstruktionsaufgaben. — Dreiwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. — 4 St. Philipp.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. — Sumpf, Schulphysik. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. — 2 St. Philipp.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Zielonka.

Religion. a) evang. Im S.: Die Bibel (Entstehung und Gliederung, Übersetzungen, Bibelgesellschaften). Das Reich Gottes im Alten Bunde bis Esra und Nehemia; die Gesetzesreligion; Lektüre ausgew. Bibelabschnitte; Geogr. des h. Landes. — Im W.: Leben und Reden Jesu; Kirchenjahr. — Katechismus und ausgew. Lieder wiederholt, einige Bibelabschnitte gelernt. — Halbj. eine schriftl. Klassenarbeit. — Hülfsbuch von Heidrich: Bibel. 2 St. Heidrich.

b) kath. Komb. mit I und IIb.

Deutsch. Lektüre, im S.: Schillers kulturhistorische Gedichte, Götz von Berlichingen; der arme Heinrich. Im W.: Nibelungenlied (Auswahl); allgemeine Orientierung über Gudrun und das höfische Epos; Maria Stuart; Egmont. Vorträge der Schüler über Leben und Werke der bedeutendsten deutschen Dichter, sowie über Inhalt und Hauptcharaktere bedeutender Dichtungen. Memorieren ausgewählter Stellen der Klassenlektüre. Anleitung zum Disponieren anlässlich der 8 an die Klassenlektüre angelehnten Aufsätze (darunter 2 Klassenaufsätze). — 3 St. Lehmann.

Themata zu den Aufsätzen:

S. 1. Die Entwickelung der Künste und Wissenschaften, nach Schillers kulturhistorischen Gedichten dargestellt. 2. Die öffentlichen Zustände im Deutschen Reich zu Beginn der Reformation nach Goethes „Götz von Berlichingen". 3. Der Tod Siegfrieds, verglichen mit dem Tode Rüdigers und mit Hagens Tode. (Nibelungenlied.) 4. Das Nibelungenlied, das Hohelied der Treue. W. 5. Das Gudrunlied und die Odyssee. (Ein Vergleich.) 6. Der arme Heinrich und das Buch Hiob. (Ein Vergleich.) 7. Die Kontraste in den Charakteren der Hauptpersonen in Schillers „Maria Stuart". 8. Ist „Maria Stuart" wirklich „la plus touchante tragédie allemande?" (M. de Staël.)

Latein. Lektüre 5 St. Im S.: Liv. 21; römische Elegiker in Auswahl. Im W.: Cic. de senect.; Verg. Aen. II. Einige Dichterstellen wurden auswendiggelernt. Unvorbereitetes Übersetzen im S.: aus Livius, im W.: aus Curtius Rufus. — Grammatik 2 St. Grammatische Wiederholungen unter Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller für IIA und I. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — Zielonka.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griech. Lektüre 5 St. Im S.: Xenoph. Hellen. IV; Hom. Od., Auswahl aus Buch 5—19. Im W.: Lysias 12 und 24; Hom. Od. Auswahl aus Buch 20—23. Einige Dichterstellen wurden auswendiggelernt; unvorbereitetes Übersetzen wurde gelegentlich geübt. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, ausserdem in der Regel vierwöchentlich eine kurze Übersetzung ins Griechische; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. — Grammatik 1 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. — 6 St. Zielonka.

Franz. Lektüre: Barante, Jeanne d' Arc, Cap. 1—17 und 22 bis Ende; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 12 schriftliche Arbeiten, teils Übersetzungen nach Diktat, teils freie Wiedergabe mündlich vorher übersetzter Stücke, teils französische Diktate. — 3 St. Lehmann.

Hebr. Einprägung der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch, sowie Lektüre ausgewählter Sätze der entsprechenden Übungen des Übungsbuches von Kautzsch. Gelegentliche Schreibübungen in der Klasse. — 2 St. Lehmann.

Englisch. Erwerbung der Aussprache im Anschluss an englische Lesestücke aus Tendering. Das Wichtigste aus der Formenlehre bis einschliesslich der unregelmässigen Zeitwörter. Sprechübungen; Lehrbuch von Tendering. — 2 St. Koenig. — Im W. wurde englischer Unterricht nicht erteilt.

Polnisch. Vergl. I.

Gesch. u. Erdk. Im S.: Griech. Gesch. bis zum Tode Alexanders d. Gr.; ausgew. Zahlen zur griech. Gesch. Im W.: Röm. Gesch. bis zum Tode des Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse; ausgew. Zahlen zur röm. Gesch. — Im S. und W.: Wiederholungen aus der deutschen Geschichte im Anschluss an die gelernten Zahlen. — Geogr. Wiederholungen (halbj. 6 Stunden). — Halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — Herbst, Hülfsbuch; Cauer, Tabellen; Putzger, hist. Atlas. — 3 St. Heidrich.

Mathem. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Bardey XXVII und XXIX. — Planimetrie: Sätze von den Transversalen und der harmonischen Teilung; Konstruktionsaufgaben. — Lieber u. v. Lühmann I, § 117—122 und 135 — 146. — Trigonometrie: Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. — Lieber u. v. Lühmann. — Vierwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten und vierteljährliche grössere häusliche Arbeiten. — 4 St. Philipp.

Physik. Im S.: Wärmelehre mit Anwendung auf die Meteorologie. — Im W.: Magnetismus und Elektricität, insbes. Galvanismus. — Sumpf, Schulphysik. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. — 2 St. Philipp.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a) evang. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die religiös-kirchliche Bildung bedeutsamen Stoffe, im S.: bis zur Reformation, im W.: bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die Kirchengeschichte Besprechung einiger Abschnitte aus der Glaubenslehre (Bibel, Bekenntnisschriften, Unterscheidungslehren; kath. und evang. Frömmigkeit und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sittlichkeit; innere Entwickelung der evang. Kirche) und Lektüre ausgewählter Bibelabschnitte. — Wiederholung des Katechismus, ausgew. Lieder und einiger Bibelabschnitte. — Halbjährlich eine schriftl. Klassenarbeit. — Hülfsbuch von Heidrich. — 2 St. Heidrich.

b) kath. I. Abt.: I, IIA und IIB.

1. Allgemeine Glaubenslehre: Offenbarungsurkunden des Neuen Testaments; göttlicher Ursprung der christl. Offenbarung; die Kirche Jesu Christi. — 1 St.

2. Kirchengeschichte: Von der Zeit Gregors VII. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 1 St. Halbjährlich eine schriftl. Klassenarbeit. — Lehrbuch von König. v. Kowalski.

Deutsch. Im S.: Psychologie und Logik im Anschluss an poetische und prosaische Lektüre. Im W.: Goethe und Schiller; Überblick über die neuere Litteratur. — Lektüre: Ausw. aus Goethe und Schiller, bes. Iphigenie, Tasso und Wallenstein (im Anschluss an das letzte Drama Belehrung über das Wesen des Dramas); Lyrik, namentlich von Goethe, Schiller und Geibel; Privatlektüre. — Dispositions-Übungen; Vorträge der Schüler über die Hauptmomente und die Hauptvertreter der deutschen Litteratur. — 8 Aufsätze, davon 2 in der Klasse. — 3 St. Heidrich.

Themata zu den Aufsätzen:

S. 1a. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Rückert.) b. Drum paart zu eurem schönsten Glück mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick. (Schiller.) 2a. In der Heimat nach der Fremde, in der Fremde nach der Heimat sich zu sehnen — warum ist beides für den Menschen natürlich? b. Was du auch thust, es wird dich gereuen. (Arab. Sprichwort.) 3. Worauf beruht das Wollen und Handeln des Menschen? — W. 4. Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Goethe.) 5a. Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit und ein Raub der Zeit. b. Ein Mensch sein, das heisst, ein Kämpfer sein. (Goethe.) 6. Iphigenie in Goethe's Drama. 7. Der Schild des Achilles in Homer's Ilias. 8. Tasso's Lust und Leid in Goethes Schauspiel.

Abiturienten-Thema, Ost. 1902: Tasso's Lust und Leid in Goethe's Schauspiel.

Latein. Lektüre 5 St. S.: Tac. Germ. 1—27. Hor. Od. III und IV; Epod. II; Sat. I, 9 und II, 8. — W.: Cic. Tuscul. I; Hor. Epist., Ausw. Unvorbereitetes Übersetzen wurde alle 14 Tage aus Livius B. 27—30, ausserdem gelegentlich geübt. Gelernt wurden einige Horazische Oden und Stellen aus solchen. — Grammatik und schriftliche Arbeiten 2 St., wie in IIA. — Zielonka.

Griech. Im S.: Euripides, Iphig. Taur. — Im W.: Plato, Apologia; Crito (Ausw.) Gelegentliche Wiederholungen aus der Kasus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in IIA. — 4 St. Rummel.

Homer's Ilias, Buch 13—24. 2 St. Heidrich.

Franz. Lektüre: Maxime du Camp, Paris (Ausg. von Engwer). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 12 schriftliche Arbeiten, teils Diktate, teils Übersetzungen nach Diktat, teils freie Wiedergabe mündlich vorher übersetzter Stücke. — 3 St. Lehmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebr. Lektüre leichterer Abschnitte aus den historischen Büchern des A. T., besonders aus dem Pentateuch, sowie einiger leichterer Psalmen. Im Anschluss an die Lektüre grammatische Repetitionen. 8 schriftliche Arbeiten (Übersetzung und grammatische Analyse eines hebräischen Abschnitts). — 2 St. Lehmann.

Englisch. Im S: Lektüre aus Tendering's Lesebuch; im Anschluss an die Lektüre Grammatik und Sprechübungen. 2 St. Koenig. Im W. wurde englischer Unterricht nicht erteilt.

Polnisch. In diesem Jahre nicht gegeben.

1. Abt.: Ia—IIb.

Gesch. u. Erdk. Im S.: Geschichte von 1789 bis zur Gegenwart; zuletzt geschichtlich-geogr. Übersicht der in der Gegenwart bestehenden Staaten. — Im W.: Geschichte des brand.-preuss. Staates bis 1648; Geschichte von 1648—1786. — Wiederholung der griechischen Geschichte im Anschluss an die gelernten Zahlen. — Ausgew. Zahlen nach Cauer. — Geogr. Wiederholungen, halbj. 6 Stunden. — Halbj. eine schriftl. Arbeit. — Herbst, Hülfsbuch; Cauer, Tabellen; Putzger, hist. Atlas. — 3 St. Heidrich.

Mathem. Arithmetik: Zinseszins- und Rentenrechnung nach Lieber und v. Lühmann. — Trigonometrie: Schwierige Dreiecksberechnungen. — Stereometrie. — Wiederholung früherer Pensen. — Geometrische Konstruktionsaufgaben. — Vierwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten und vierteljährliche grössere häusliche Arbeiten. — 4 St. Philipp.

Abiturienten-Aufgaben, Ost. 1902: 1. Jemand legt 10 Jahre lang zu Anfang jedes Jahres 300 Mk. auf Zinseszinsen zu 4%. Nach 4 Jahren wird der Zinsfuss um ½% herabgesetzt. Wie gross ist der dadurch entstehende Verlust am Endkapital? 2. Ein gleichschenkliges Dreieck, in welchem der Winkel an der Spitze 36° beträgt, und dessen Schenkel a (20) cm lang sind, rotiert um einen Schenkel als Axe. Wie gross ist das Volumen des Rotationskörpers? 3. Es soll ein Dreieck konstruiert werden aus der Summe zweier Seiten, $a + b = s$, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel γ, und dem Radius des umgeschriebenen Kreises r. 4. Es sollen die Werte des Winkels x bestimmt werden, welche der Gleichung: $3 \sin^2 x - 4 \cos^2 x = \frac{1}{2} \sin x \cos x$ genügen.

Physik. Optik und mathem. Geographie. — Halbj. eine kürzere Ausarbeitung. — Sumpf, Schulphysik. — 2 St. Philipp.

Vorschule. Ordinarius: Vorschullehrer Kaeding.

Religion. a) evang. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach dem Religionsbuch von Schneider. Die 10 Gebote mit Erklärung und einigen Sprüchen. 9 Lieder gelernt. 3 St. Im S.: Kaeding, im W.: Pape.

b) kath. Komb. mit VI, bez. V. 3 St. v. Kowalski.

Deutsch. Übung im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Besprechung und Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung unbekannter Ausdrücke. Erlernen von Gedichten. Deutsches Lesebuch von Paulsiek für VII. Kenntnis der Redeteile. Nackter Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. 1. Abt. 7 St., II. u. III Abt. 6 St., im ganzen 11 St. Kaeding.

Rechnen. I. Abt.: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Zweiwöchentlich ein Extemporale. — II. Abt.: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1—1000. — III. Abt.: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. Im S.: 6 St., im W. 9 St. Kaeding.

Schreib. Die deutschen und die lateinischen Buchstabenformen nach Hentze (Wörter, Sätze) nach Vorschrift an der Wandtafel und im Heft. 3 St. Kaeding.

Heimatskunde. Stadt Nakel und Umgegend, Kreis Wirsitz, Provinz Posen. 1 St. Kaeding.

Ansch. Besprechung und Erklärung der Bildertafeln von Kehr-Pfeiffer und der dem Anschauungskreise der Schüler naheliegenden Gegenstände. 2 St. Kaeding.

Von der Teilnahme am evangelischen Religions-Unterricht behufs Teilnahme an dem Konfirmanden-Unterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im S. 204, im W. 200 Schüler.

Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 8, im W. 8	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 14, im W. 13	im S. 0, im W. 0
zusammen	im S. 22, im W. 21	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,8%, im W. 10,5%.	im S. 0%, im W. 0%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 47 (IIIA und B), zur grössten (IV und V) 52 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten für die oberen Klassen in wöchentlich 6 Stunden Herr Oberlehrer Dr. Günther und für die unteren Klassen in wöchentlich 6 Stunden der techn. Lehrer des Gymnasiums Herr Kluge; in zwei Stunden wurde VI mit der Vorschule kombiniert.

Turnplatz und Turnhalle befinden sich auf dem Gymnasial-Grundstück und gehören dem Königl. Gymnasium.

Zu Turnspielen wurde im S. ein Teil jeder Turnstunde benutzt, und dieselben wurden dann freiwillig von etwa 25 Prozent der Schüler noch über die Stunde hinaus weiter betrieben.

Freischwimmer waren in I 15 (0 seit dem Berichtsjahre), in II 21 (2), in III 31 (4), in IV 18 (3), in V 10 (4), in VI 2 (2) — also im ganzen 97 (15 seit dem Berichtsjahre) unter 204 Schülern, also 47,5% (15,4% seit dem Berichtsjahre).[1])

[1]) Schlittschuhläufer waren in I 16, (von 19), in II 30 (von 34), in III 48 (von 54), in IV 31 (von 33), in V 24 (von 28), in VI 24 (von 32), also im ganzen 173 (von 200), d. h. 86,5%.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Gesang.

I. und II. Chor, aus allen Klassen zusammengesetzt, 1 St.; Knabenchor, III—VI, 1 St.; Männerchor, 1 St.; theoretisch-praktischer Unterricht in VII. 2 St. Kluge.

C. Unterricht im **fakultativen Zeichnen** wurde in diesem Jahre nicht erteilt.[1])

Jüdischer Religions-Unterricht.

I u. **II.** 2 St. 1. Bibellektüre: Genesis, Exodus, bis Cap. 21. Jesaias, Cap. 1 bis 10. Wiederholung der Glaubens- und Pflichtenlehre. 1 St.
2. Jüdische Geschichte: Von Moses Mendelssohn bis in die neueste Zeit. Vom Abschluss des Talmud bis zum Aufblühen der Wissenschaft unter den Juden in Spanien. (500—1000). Nach Sondheimer. 1 St.

III. 2 St. 1. Glaubenslehre: Die zehn Gebote mit eingehender Erklärung. 1 St.
2. Biblische und jüdische Geschichte in zwei Abteilungen: 1. Abt. Vom Abschlusse der biblischen Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. (400 vor bis 70 nach der üblichen Zeitrechnung.) 2. Abt. Von Salomo bis zum Abschlusse der biblischen Zeit. Nach Sondheimer. 1 St.

IV, V u. **VI.** 2 St. 1. Glaubenslehre: Eigenschaften Gottes; Unsterblichkeit der Seele; Offenbarung. Zehn Gebote. Nach Herxheimer. 1 St.
2. Biblische Geschichte: Von Moses' Geburt bis Josua. Nach Sondheimer. 1 St.

VII. 1 St. komb. mit **VI.** Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis Joseph. Gelegentlich eines Festes wurde die Bedeutung desselben erklärt. — Perlitz.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden

werden folgende für weitere Kreise in Betracht kommende Anordnungen mitgeteilt.

PSC 31. 3. 01: Schüler, welche über 12 Jahr, bez. 13 Jahr, bez. 15 Jahr alt sind, werden in die Klassen Sexta, bez. Quinta, bez. Quarta fortan nicht mehr aufgenommen.

PSC 12. 7. 01: Das lateinische Übungsbuch von Ostermann-Müller für IIA und I wird hier eingeführt.

PSC 7. 8. 01.: Das Anstaltsgebäude ist bis zum Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich auf Halbmast zu flaggen.

PSC 5. 8. 01: Dem Schiller-Archiv in Stuttgart sind fortan Schulschriften über Schiller und die schwäbischen Dichter zuzuschicken.

PSC 15. 10. 01: Haftpflicht der Lehrer nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

[1]) An dem hebräischen Unterricht nahmen teil von den 34 Schülern der Klassen I und IIa: 3. An dem englischen Unterricht nahmen teil von den 34 Schülern der Klassen I und IIa: 19. Polnischer Unterricht wurde in diesem Jahre nicht erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dass der neue Lehrplan für die Gymnasien schon in diesem Jahre, soweit es möglich war, zur Ausführung gebracht worden ist, ist schon oben bemerkt worden; im neuen Schuljahr wird derselbe nunmehr ganz zur Geltung gebracht werden.

Die neue Ordnung für die Reifeprüfung wird von Ostern 1903 ab massgebend sein.

Die neue Ordnung für die Versetzung in eine höhere Klasse (aus welcher unten das Wichtigste mitgeteilt ist) wird schon bei der diesmaligen Versetzung zur Geltung kommen.

III. Chronik der Anstalt.[1])

Nachdem das Schuljahr am 16. April in gewohnter Weise seinen Anfang genommen hatte, wurde am 20. April das Jubelfest des 25jährigen Bestehens der Anstalt gefeiert, worüber oben genauer berichtet ist. Am nächsten Schultage, am 22. April, wurde in der ersten Stunde vor den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt noch eine Nachfeier in der Aula veranstaltet, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt, die mit dem Wunsche schloss, dass Gott unsere Anstalt auch weiter segnen möge.

An der am 11. Mai abgehaltenen Jubelfeier des Königl. Realgymnasiums zu Bromberg persönlich teilnehmen zu können, war für den Direktor eine grosse Freude.

Auch in diesem Jahre war von Anfang an Vertretung eines Lehrers erforderlich, nämlich des bereits seit dem 8. Januar 1900 beurlaubten Oberlehrers Herrn Buchholz, und diese Vertretung hat das ganze Schuljahr hindurch gedauert. Da H. Oberl. Buchholz sich nicht mehr kräftig genug fühlte, um seine Thätigkeit an der Schule wieder aufzunehmen, so hat er zum 1. April 1902 seine Pensionierung erbeten. Die Anstalt ist ihm zum Danke verpflichtet für treue Dienste, die er ihr trotz öfters wiederkehrender Krankheit seit Ostern 1885 geleistet hat.

Für den am 31. Oktober 1900 gestorbenen Oberlehrer Herrn Kuert wurde am 1. April 1901 Herr Oberlehrer Philipp vom K. Progymnasium in Kempen an die hiesige Anstalt berufen.[2]) Dagegen wurde die durch die am 1. April erfolgte Versetzung des H. Oberlehrer Dr. Heintze (welcher seit Mich. 1899 treu und eifrig an der hiesigen Anstalt gewirkt hatte) freigewordene Oberlehrerstelle zunächst noch nicht besetzt, sondern für das Sommerhalbjahr H. Probekandidat Koenig (der im Wintersemester 1900/01 als Vertreter des verstorbenen Oberl. H. Kuert fungiert hatte) mit der

[1]) Zur Chronik des Schuljahres 1900/01 wird nachträglich bemerkt, dass in demselben infolge der besonders ungünstigen Verhältnisse, abgesehen von den kürzeren Vertretungen im Gymnasium (abgesehen von der Vorschule) folgende Mehrstunden gegeben worden sind: Dir. Heidrich 67, Prof. Lehmann 60, Prof. Tetzlaff 153, Obl. Heintze 36, Obl. Rummel 115, Obl. Wolff 126, Gymn.-L. Kluge 16, Rektor der evang. Volksschule Rude 71, Pastor Pape 246 — also im ganzen Schuljahr 890 Stunden.

[2]) Emil Philipp, ev., geb. am 19. Dezember 1862 zu Birnbaum, vorgebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, studierte von Ostern 1882—1886 in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Nach längerer Thätigkeit als Hauslehrer bestand er am 12. Januar 1892 die Staatsprüfung. Nach Ableistung des Seminar- und des Probejahres in Berlin war er thätig an den Gymnasien zu Fürstenwalde a. Spr. und zu Brandenburg, am Gildemeister'schen Institut zu Hannover, am Joachimsthalschen Gymnasium und an der 5. Realschule zu Berlin. Mich. 1897 wurde er als Oberlehrer am Progymnasium zu Kempen angestellt und von dort Ostern 1901 an das Gymnasium zu Nakel versetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertretung beauftragt, während die meisten Stunden des Herrn Oberlehrer Buchholz von den Anstaltslehrern gegeben werden mussten. Da nun die Zahl der Unterrichtsstunden infolge des neuen Lehrplans auch hier erhöht wurde, so konnten die zu gebenden Stunden nur dadurch sämtlich erteilt werden, dass Herr Pastor Pape auch weiter 7 Stunden Religion (in VI, V und IV) gab, der Direktor 17 Stunden, die andern Herren, wie oben angegebenen, 22—31 Stunden.

Im Winterhalbjahr trat an die Stelle des von hier als Oberlehrer nach Kattowitz berufenen Hülfslehrers Herrn Koenig am 28. Oktober Herr Schulamtskandidat Stenzel; Herr Buchholz wurde weiter vertreten von den Anstaltslehrern und von Herrn Pastor Pape. Da die Vorschule im Sommer von 40, im Winter von 43 Schülern besucht war, so musste die Stundenzahl für dieselbe verstärkt werden; indem die Religionsstunden Herr Pastor Pape übernahm, konnte der Vorschullehrer die Zahl der Unterrichtsstunden für die anderen Gegenstände (namentlich für das Rechnen) erhöhen.

Die wissenschaftlichen Lehrer der Anstalt erteilten im Winter wöchentlich 22—27 Stunden, der technische Lehrer 32 St., der Direktor 17 St. Ausserdem mussten für mehrere Tage vertreten werden der Direktor vom 7.—17. August (beurlaubt), Oberlehrer Rummel 5 Tage (Geschworener), Oberlehrer Wolff 6 Tage (als Schöffe und wegen eines Todesfalls in der Familie), Gymnasiallehrer Kluge 3 Tage (Schöffe und Zeuge), Vorschullehrer Kaeding 3 Tage (Tod in der Familie), Probekandidat Koenig vom 7. August bis zum 16. September (militärische Übung); auch war der kath. Religionslehrer vom 17. Juni bis zum 6. Juli beurlaubt.

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht aus am Nachmittag und zum Teil auch schon am Vormittag am 31. Mai, am 1. und 3. und 24. Juni, am 13. und am 16. August.

Die Ferien haben die vorschriftsmässige Länge nicht überschritten; ausserdem ist der Unterricht nur ausgefallen an den gesetzlich bestimmten Tagen (kath. Feiertage, Schulfest, Sedantag).

Die patriotischen Festtage sind in der üblichen Weise gefeiert worden; an den Gedächtnistagen des Kaisers Friedrich hielten die Herren Oberlehrer Zielonka und Philipp die Ansprache; am 27. Januar wurde vor den in der Aula versammelten Gästen, Lehrern und Schülern der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers gefeiert, wobei Herr Prof. Tetzlaff die Festrede hielt. Die Feier des 9. März und des 22. März wurde in diesem Jahre (da diese Tage auf einen Sonntag und auf den letzten Schultag fielen) mit der Entlassung der Abiturienten (8. März) und dem Schulschluss (22. März) verbunden. Am Sedantage wurde in diesem Jahre (wegen der Landestrauer um die Kaiserin Friedrich) nur eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher Herr Oberlehrer Zielonka die Festrede hielt. Nach dem Tode der Kaiserin-Mutter wurde auf Allerhöchsten Befehl das Anstaltsgebäude auf Halbmast geflaggt.

Am Reformationsfest sprach der Direktor in der Aula vor den evangelischen Schülern und Lehrern über die Bedeutung der Reformation.

Ein gemeinsamer Schulspaziergang wurde nicht unternommen, sondern die einzelnen Klassen unternahmen an verschiedenen Tagen unter Führung ihres Ordinarius oder eines anderen Lehrers einen gemeinsamen Spaziergang bez. Ausflug nach nahe gelegenen Orten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der am 6. März 1902 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates und Provinzial-Schulrats Dr. Polte als Königl. Kommissarius abgehaltenen Reifeprüfung haben 6 Abiturienten das Zeugnis der Reife erhalten. Dieselben wurden am 8. März vom Direktor feierlich entlassen.

Leider ist in diesem Jahre, am 3. Februar 1902, ein Schüler der Anstalt, der Septimaner Rudolph Müller, im Alter von 8 Jahr und 8 Mon. an Scharlach und Diphtheritis gestorben; seine Mitschüler konnten zu ihrem Bedauern ihre Teilnahme nur durch einen Kranz bekunden, den sie zum Begräbnis übersandten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/02.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	10	9	15	24	19	33	27	30	31	198	19	14	5	38
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1901	6	7	14	17	15	28	24	24	23	158	17	14	5	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	9	10	13	20	23	23	22	17	142	13	5		18
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1		2	2		1	4	3	8	21	4	2	7	13
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1901	10	11	13	22	24	29	30	31	33	203	19	7	7	33
5. Zugang im Sommersemester							1			1				0
6. Abgang im Sommersemester		2		1			1	3	2	9				0
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										0				0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis						1	3		1	5	5		2	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	9	13	21	24	30	33	28	32	200	24	7	9	40
9. Zugang im Wintersemester										0	2	1	1	4
10. Abgang im Wintersemester	1					2		1	1	5			1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1902	9	9	13	21	24	28	33	27	31	195	26	8	9	43
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	21,4	19,2	17,6	16,9	16,0	14,5	13,5	12,9	11,5		9,8	8,4	7,4	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	107	74		22	101	102		21	8		4	29	4	
2. Am Anfang des Wintersemesters	106	72		22	98	102		26	9		5	31	9	
3. Am 1. Februar 1902	102	72		21	97	98		27	9		7	35	8	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 17, Mich.: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 7, Mich.: 0.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Name.	Tag und Ort der Geburt	Konfession, bez. Religion.	Des Vaters Stand u. Wohnort.	Auf dem hies. Gymn. Jahre.	In Prima Jahre.	Erwählter Beruf.
Überhaupt.	Ostern 1902.						
205.	Kurt Heidrich.	17. 12. 84. Nakel.	evang.	Gymnasial-Direktor. Nakel.	9	2	Geschichte und Erdkunde.
206.	Wenzel Wrembel.	9. 9. 77. Florynki, Kreis Gostyn.	kath.	Landwirt. Klotildenhof, Kreis Kolmar.	2	2 und 1/4 Jahr in Gnesen	Philologie.
207.	Max Cronheim.	8. 6. 83. Sadke, Kreis Wirsitz.	jüdisch.	Kaufmann. Brückenkopf, bei Nakel.	9	2	Rechtswissenschaft.
208.	Thadeus Słowiński.	28. 10. 79. Schönrode, Kreis Wirsitz,	kath.	Besitzer. Schönrode, Kreis Wirsitz.	12	2	Medizin.
209.	Kasimir Cholewiński.	26. 2. 82. Orle-Mühle, Kreis Wirsitz.	kath.	Mühlenbesitzer. Orle-Mühle, Kreis Wirsitz.	11	3	Kaufmann.
210.	August Kuczyński.	19. 10. 80. Schöndorf, Kreis Bromberg.	kath.	Lehrer. Nakel.	11	3	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek. Dem Herrn Minister verdanken wir: Hohenzollern-Jahrbuch, Band 4, Bild aus der Merseburger Bibelhandschrift, Zeitschrift für den Religionsunterricht, Band 12, Schenkendorff-Schmidt, Volks- und Jugendspiele, Band 10, Knopf, die Tuberkulose, Rassow, Plakat über Deutschlands Seemacht, Denkmäler der Siegesallee. Von der Polizeiverwaltung in Nakel wurde überwiesen: Knopf, Tuberkulose. Von Herrn Bauinspektor Weise in Nakel erhielt die Bibliothek: May, Stammkunde der deutschen Sprache. — Angeschafft wurden Cauchy-Hutzler, algebraische Analysis, Clausius, mechanische Wärmetheorie, Neumann, mechanische Theorie der Wärme, Krumme, analytische Geometrie, Secchi-Schellen, die Sonne, Elektrische Kraftübertragung, Fuhrmann-Schlömilch, Aufgaben aus der analytischen Mechanik, Sturm, Cours d'Analyse, Wüllner, Kompendium der Physik, Durège, Theorie der elliptischen Funktionen, Duhamel-Schlömilch, analytische Mechanik, Dirichlet, Zahlentheorie, Heis-Matthiessen, Schlüssel zur Aufgabensammlung, Ganter-Rudio, analytische Geometrie der Ebene, Salmon-Fiedler, analytische Geometrie der Kegelschnitte, Kirchhoff, mathematische Physik, Die deutsche Tiefsee-Expedition, Röntgen-Apparate, Transportable Werkzeuge und Kleinmotoren, Bemmann, die Berliner Elektrizitätswerke, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk, Verhand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lungen über Fragen des höheren Unterichts, Sievers-Hahn, Afrika, Zehlicke, deutsche Heldenlieder, Schulte-Tigges, phil. Propädeutik auf naturwiss. Grundlage, Bernheim, Studienplan für die Geschichte, Bremer, Ethnographie der germanischen Stämme, Schulbücher-Verzeichnis, Weck, vaterländische Schriften und Dichtungen, Müllenhoff, deutsche Altertumskunde, Petzold, Ortslexikon des deutschen Reiches, Kammer, ästhetischer Kommentar zur Ilias, Delbrück, Geschichte der Kriegskunst, Kurz, Schiller's Heimathsjahre, Wirth, Volkstum und Weltmacht in der Geschichte, Brunner, deutsche Rechtsgeschichte, Bölsche, Entwickelungsgeschichte der Natur, Erckert, Wanderungen und Siedelungen der germanischen Stämme, Vischer, Shakspeare-Vorträge, Handbuch für die Provinz Posen, Warschauer, die städtischen Archive in der Provinz Posen, Marquardt-Mommsen, römische Staatsverwaltung, Eschner, der Glockenguss (Bild und Erläuterung), Barclay, Euphormio und andere Schriften, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung, Reicke, der Lehrer, Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. Ausserdem wurden angeschafft die neuen Jahrgänge der hier gehaltenen Zeitschriften und Jahrbücher (Mushacke, Kunze) und die Fortsetzungen der vorhandenen Lieferungswerke (Grimm, Pauli-Wissowa, Thesaurus linguae latinae).

b) Schülerbibliothek. Dem Herrn Minister verdanken wir: Koch und Borck, Flottenlesebuch. Angeschafft wurden: Hirschberg, ein deutscher Seeofficier II, 1, Mund, Axel Bötzow, der Husar, Schmidt und Floss, germanisches Sagen- und Märchenbuch, Höcker, deutsche Treue, welsche Tücke, Sonnenburg, der Goldschmied von Elbing, Schwebel, Hans Jürgen von der Linde, Evers und Meyer, Jugendheim, Storm's Werke, Zehlicke, Heinrich von Plauen, Weiss, Hohentwiel und Ekkehard, Wislicenus, Deutschlands Seemacht, Otto, Fürst Bismarck's Lebenswerk, Weise, deutsche Volksstämme und Landschaften, Reventlow, die deutsche Flotte, Koch und Borck, Flottenlesebuch, Weissenborn, Leben und Sitte bei Homer, Kreibig, die fünf Sinne, Giese, deutsche Bürgerkunde, Jäger, Abriss der neuesten Geschichte, Müller-Bohn, Graf Moltke, Tiergeschichten, Deutsche Jugend, übe Tierschutz etc., Scheel, Lesebuch aus Freytag's Werken, Wohlthat, die klassischen Schuldramen.

c) Anschauungsmittel. Infolge des Erweiterungsbaues konnte nunmehr ein allen Anforderungen entsprechendes physikalisches Kabinett eingerichtet werden, für welches namentlich auch ein Experimentiertisch und ein Abzugsschrank angeschafft wurden.

Angeschafft wurden ein Schläfenbein, Tafel der Insekten-Schädlinge, und eine Anzahl kleinerer Geräte zum Experimentieren.

Vom Herrn Minister erhielten wir 9 botanische Modelle von Brendel.

Für den geogr. Unterricht erhielten wir vom Herrn Minister: Debes, Wandkarte von Asien. Angeschafft wurden fünf Gäblersche Wandkarten: Deutsche Kolonieen, Deutschland, Preussen, Deutschland im 17. Jahrh., Deutschland im 18. Jahrhundert.

Für den Zeichenunterricht wurden vom Herrn Minister Heft 1 und 2 der Lehrmittel überwiesen.

Endlich wurde der Anstalt vom Herrn Minister auch eine Tafel der Laufbahnen in der Marine überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Auch in diesem Jahre haben eine Anzahl Schüler Freischule erhalten, und zwar im Sommer 16 die ganze, 8 die halbe, im Winter 16 die ganze, 7 die halbe. Von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Posen erhielten 2, von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium 1 Schüler ein Stipendium. Aus der Frommet- und L. Baerwald'schen Stipendienstiftung wurden ebenfalls mehrere Schüler durch Stipendien unterstützt. Einer grösseren Anzahl von Schülern konnten aus der bibl. pauperum die erforderlichen Schulbücher geliehen werden. Für diese Bibliothek ist auch in diesem Jahre von Schülern der Anstalt und auch von den Herren Verlegern unserer Schulbücher eine Anzahl von Schulbüchern geschenkt worden, wofür der Unterzeichnete auch hier seinen herzlichsten Dank ausspricht. Endlich wurden auch von Seiner Majestät bez. vom Herrn Minister zwei Prämien für fleissige und würdige Schüler überwiesen: Döpler, Wallhall und Wislicenus, Seemacht; diese Bücher sind einem Oberprimaner und einem Obersekundaner gegeben worden.

Schon seit dem Jahre 1875 giebt es für Schüler der hiesigen Anstalt einen von einem Kuratorium (zu welchem auch der Gymnasial-Direktor gehört) verwalteten Stipendienfonds, gestiftet von dem im Jahre 1881 verstorbenen Kaufmann Lewin Baerwald, aus welchem jedes Jahr 1 bis $1^1/_2$ Schulgeld-Freistellen an würdige und bedürftige Schüler der Anstalt ohne Unterschied der Konfession verliehen werden.

Die Anstalt selber sammelte bereits seit längerer Zeit ebenfalls zur Stiftung eines Stipendienfonds, und derselbe war vor der Jubelfeier bereits auf Mk. 2298,81 angewachsen. Durch die Jubelfeier ist derselbe bedeutend vergrössert worden, so dass vom Jahre 1902 an eine Verleihung von Schulstipendien eintreten kann.

Durch die Güte des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten wurde nämlich bei der Jubelfeier dem Lehrerkollegium eine Summe von 500 Mk. überwiesen, um einerseits die Kosten der Festfeier decken zu helfen, und andrerseits den Stipendienfonds zu vergrössern. Ausserdem wurde durch Herrn Medizinalrat Dr. Matthes, bisher Kreisarzt in Obornik, jetzt in Breslau, einen der beiden ersten Abiturienten der Anstalt, dem die Anstalt für seine eifrigen Bemühungen in dieser Sache zu grossem Danke verpflichtet ist, eine Sammlung unter den früheren Schülern der Anstalt, namentlich unter den (noch am leichtesten aufzufindenden) Abiturienten veranstaltet, welche, einschliesslich der dem Direktor übersandten Beträge, den schönen Betrag von Mk. 831,25 geliefert hat.

Infolge dieser Überweisungen ist, nach Abzug der Kosten der Festfeier, dem Stipendienfonds der Betrag von 919,85 Mk. zugeführt worden, so dass nunmehr (am 1. Januar 1902), nachdem noch der Primaner Glass zu diesem Zwecke 25 Mk. und die früheren Schüler der Anstalt, der praktische Arzt Herr Lehmann in Miloslaw 20 Mark, Herr Oberlehrer Dr. Wersche in Berlin 10 Mk. und Herr Kaufmann Wersche in Berlin 30 Mk. gegeben haben, seine Höhe sich auf c. 3300 Mk. beläuft.

Es wird nunmehr mit der Verteilung von Schulstipendien begonnen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten werden die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schüler auf Folgendes hingewiesen:

1. Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, werden mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung von der Anstalt bestraft.

2. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über „mangelhafte" und „ungenügende" Leistungen in dem einen oder andern Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann.

Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn der Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem andern Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

Ausserdem werden die geehrten Eltern und Pfleger der Schüler der unteren Klassen im Interesse der Gesundheit der Kinder gebeten, mit darauf zu achten, dass

a. Bücher und Hefte, welche an dem betr. Tage in der Schule nicht gebraucht werden, nicht mitgenommen werden;

b. Bücher und Hefte wo möglich in einem Tornister auf dem Rücken getragen werden.

Die Ferienordnung für das kommende Schuljahr ist folgende:

	a) Schulschluss	b) Schulanfang
Ostern:	Sonnabend, den 22. März.	Dienstag, den 8. April.
Pfingsten:	Freitag, den 16. Mai.	Donnerstag, den 22. Mai.
Gr. Ferien:	Freitag, den 4. Juli.	Mittwoch, den 6. August.
Mich.:	Dienstag, den 30. September.	Dienstag, den 14. Oktober.
Weihn.:	Sonnabend, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 7. Januar 1903.

Das Schuljahr wird am 22. März geschlossen, und dabei erfolgt die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, Vorm. 8 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet am Montag, den 7. April, von 9 Uhr Vorm. an, statt; zur Prüfung haben die aufzunehmenden Schüler Papier und Feder mitzubringen. **Die Aufnahme kann nur erfolgen nach Beibringung eines Geburts- und Impfscheines und bez. des Abgangszeugnisses der vorher besuchten höheren Lehranstalt.**

Schüler, welche über 12 Jahr, bez. 13 Jahr, bez. 15 Jahr alt sind, werden in die Klassen Sexta, bez. Quinta, bez. Quarta fortan nicht mehr aufgenommen.

Die Wahl einer Pension, wie auch der Wechsel derselben, ist von der **vorher einzuholenden Genehmigung** des Ordinarius und des Direktors abhängig.

Die Abmeldung eines Schülers von der Anstalt kann vorschriftsmässig nicht durch diesen selbst, sondern nur durch den Vater oder dessen Stellvertreter bewerkstelligt werden. Die Abmeldung hat spätestens bis zum Eröffnungstage eines neuen Schuljahres bez. neuen Quartals zu erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für dieses Quartal gezahlt werden muss.

Die Zöglinge der Anstalt haben sich in den Monaten April, Mai, August und September nach $8^1/_2$ Uhr Abends zu Hause zu halten, in den Monaten Juni und Juli nach $9^1/_2$ Uhr, während des Wintersemesters aber nach 7 Uhr.

Nakel, den 8. März 1902.

Prof. Heidrich,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr n. 8 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet r Vorm. an, statt; zur Prüfung haben die aufzunehmenden S n. **Die Aufnahme kann nur erfolgen nach Beibringung es und bez. des Abgangszeugnisses der vorher best**

Schüler, welc z. 15 Jahr alt sind, werden in die Klassen Sexta, bez. mehr aufgenommen.

Die Wahl einer Pen n, ist von der **vorher einzuholenden Genehmigung** des ig.

Die Abmeldung eines hriftsmässig nicht durch diesen selbst, sondern nur durch de ewerkstelligt werden. Die Abmeldung hat spätestens bis ljahres bez. neuen Quartals zu erfolgen, widrigenfalls das Sch en muss.

Die Zöglinge der Ans l, Mai, August und September nach $8^1/_2$ Uhr Abends zu Ha nd Juli nach $9^1/_2$ Uhr, während des Wintersemesters aber nac

Nakel, den 8. März

Prof. Heidrich,

mnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf